

Die Leidenschaft für «alte Sachen»

ESCHENBACH Zum diesjährigen Tag der Briefmarke fand vom 16. bis 18. November in der Turnhalle Neuheim die «Lunaba 2023» nach 13 Jahren statt. Organisiert wurde der Event vom Philatelisten-Verein Luzern.

von Linda Schumacher

Sie wird im Gewerbe nahezu überall tagtäglich verwendet, es gibt sie in diversen Sujets, Farben und Formen: die Briefmarke. Zur Luzerner Nationalen Briefmarkenausstellung bot man ein abwechslungsreiches Programm. Rund 100 Briefmarken- und Ansichtskartensammlungen sowie 200 Ansichtskarten – unter anderem von Eschenbach, der Seetalbahn und 100 Jahre Walt Disney – waren zu bestaunen. So kamen Philatelisten, Briefmarkensammler, Forschende und nicht zuletzt die Kinder auf ihre Rechnung.

Eingespielte Organisation

Ein eingespieltes und motiviertes Organisationskomitee zog für die nationale Briefmarken-Ausstellung in Eschenbach an einem Strang. Auch die Restauration musste dabei auf den Punkt genau organisiert werden. Zuständig dafür war Urs Frey. Der 73-jährige Eschenbacher koordinierte sein Küchen-, Buffet-, und Serviceteam ruhig und professionell. «Es war eine Menge an Vorbereitung. Man kann es sich in etwa so ausmalen, als würde ein Restaurant bereitgestellt.» Stundenmässig sei die Vorbereitung schwer abzuschätzen, zum Teil gab es bei Frey nächtliches Gedankenkreisen.

Liebhaber von Briefmarken kamen an der nationalen Briefmarkenausstellung auf ihre Kosten. Auch um die Jugendförderung zeigte sich das Organisationskomitee bemüht. Nathalie Muther betreute den Jugendstand vor Ort: «Die Situation zeigt sich schwierig in unserer digitalen Zeit, wo das Papier verdrängt wird und vieles elektronisch läuft.» Die Leidenschaft für alte Sachen, welche die Bedeutung nicht verlieren, gäbe es aber auch heutzutage noch. «Es war uns wichtig, genau das vor Ort zu zeigen und den Jugendlichen näherzubringen», so Muther weiter. Die am Jugendstand anwesenden Jugendlichen motivierte die Vielseitigkeit, die verschiedenen Motive selbst, sowie die



Die Turnhalle Neuheim verwandelte sich übers Wochenende zum Treffpunkt von Philatelisten, Numismatikern und Schnäppchenjägern. Fotos Linda Schumacher



Am Jugendstand konnte der Nachwuchs in die Materie eintauchen.



Mit Kennerblick beurteilen zwei Besucher die Ausstellung.

Geschichte, die hinter einer Briefmarke steckt. Vom Sammelfieber angesteckt wurden die Kinder vor allem durch die eigene Familie. Zum Rahmenprogramm des Anlasses gehörte auch, dass sich neun Luzerner Schulklassen der Aufgabe stellten, als Gemeinschaftswerk einen Rahmen zum Thema «100

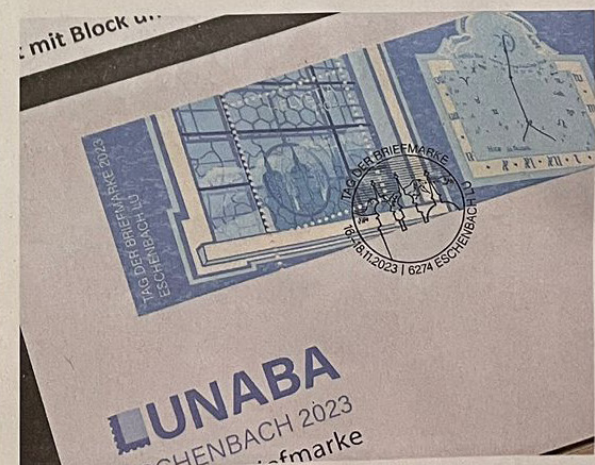
Jahre Walt Disney» zu gestalten. Diese Werke wurden ausgestellt und durch eine Fachjury bewertet. Der Weg nach Eschenbach schien von nirgendwo zu weit. Urs Willener reiste mit seinem Enkel Joel aus dem Zürcher Oberland für die nationale Ausstellung an: «Ich möchte bei Joel das Interesse wecken,

für etwas, das nur noch alte, «weisse» Herren machen.» Das Sammelfieber packte Willener bereits in seiner Jugend. Einen Teil seiner umfangreichen, aber nicht wertvollen, Briefmarken- und Stempelsammlung hatte der Pensionierte sogar vor Ort mit dabei. Der grosse Prozess hinter einer Brief-

marke fasziniert Urs Willener: «Ich möchte den Bezug zu einem exklusiven und anhaltenden Utensil, zu dem man Sorge trägt und pflegt, weitervermitteln.» Werterhaltendes Denken wurde gepflegt, aber der Überkonsum, wie er heute in der Gesellschaft oft präsent ist, war in Eschenbach fehl am Platz.



Sammler aus nah und fern waren mit viel Expertenwissen unterwegs.



Ersttagsbrief mit der Eschenbacher Briefmarke.